



Mai 2021 ♦ Nr. 287

Elisabethheim

Havetoft

Magazin für Freunde
und Förderer



- 04 Folgen von Alkohol in der Schwangerschaft
- 09 Mit dem Fahrrad durch die Landschaft Angeln
- 11 Von Peru nach Havetoft



Liebe Freundinnen und Freunde des Elisabethheimes Havetoft

die ländliche Lage unserer Einrichtung wird von den Kindern und Jugendlichen gelegentlich als Nachteil empfunden. Besonders in der Corona-Pandemie erweist sie sich allerdings als Vorteil. Trotz der Einschränkungen können sich die Kinder an der frischen Luft austoben und im Außengelände oder der Landwirtschaft beschäftigen. Die dezentrale Lage der Wohngruppen hilft den Kontakt zwischen den Gruppen auf ein Minimum zu reduzieren und so bei einer möglichen Infektion Ansteckungen der Kinder anderer Wohngruppen zu vermeiden.

Vor einigen Monaten bekamen wir die Anfrage einer Krankenpflegeschule, ob die Auszubildenden bei uns ihr Pädiatrie-Praktikum durchführen könnten. Das war ein hilfreiches Angebot zur rechten Zeit, denn alle Kinder im Homeschooling zu betreuen war eine Herausforderung. Eine Familie aus Satrup hat zahlreiche Firmen angeschrieben und um Sachspenden für das Elisabethheim gebeten. Auch diese Spenden waren, verantwortungsvoll verteilt, ein guter Motivationshelfer für coronagestresste Kinder.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an unserer Arbeit, für Ihre Briefe, E-Mails und Telefonate, für all Ihre Unterstützung! Im Juni feiern wir unser 133. Jahresfest – das zweite und hoffentlich letzte unter Corona-Bedingungen. Seien Sie ganz herzlich willkommen!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Christian Oehler und das Redaktionsteam

Titelbild: In Alt-Friedrichsruh gehört Puzzeln zur beliebten Freizeitbeschäftigung.

Bild oben: Außengelände von Neu-Friedrichsruh



Jubel, Trubel, Heiterkeit?

Torsten Küster, Prediger in der Gemeinschaft

in der Evangelischen Kirche, Uetersen

Ich schreibe diese Zeilen am letzten Aprilwochenende. Dieser Sonntag trägt im Kirchenjahr den Namen „Jubilate“ – zu Deutsch „Jubelt“. Psalm 66, 1 steht hier im Mittelpunkt: „Jubelt Gott zu, alle Länder!“

Mal ehrlich: Kann man Jubel denn anordnen und befehlen? Ist das nicht etwas, das aus unserem Inneren kommen muss? Auch mit anderen Bibelstellen habe ich hier meine Schwierigkeiten: bspw. wo wir zu Freude und Liebe aufgefordert werden. Auch das kann man doch nicht „machen“ und auf Knopfdruck herstellen.

Ich habe mich gefragt: Wie entstehen Freude und Jubel? Meine Entdeckung: Wenn wir etwas intensiv wahrnehmen, dann geraten wir ins Staunen und entwickeln vielleicht sogar Begeisterung. Mein Sohn Jakob ist ein gutes Beispiel dafür: Seit einigen Monaten beschäftigt er sich intensiv mit Astronomie. Er kommt aus dem Staunen über die großartige Sternenwelt nicht mehr heraus. Er ist einfach nur überwältigt. Doch dafür brauchte es Zeit und Geduld. Immer wieder mit seinem Fernrohr in den Himmel zu blicken – das war nötig.

Ähnlich ist es bei Gott. Freude an ihm und über ihn kommt nicht einfach so. Wir sind eingeladen und herausgefordert, uns Zeit für ihn zu nehmen und ihn neu zu entdecken. Ich finde, dass gerade die Corona-Zeit dafür eine gute Möglichkeit ist. Denn durch die vielen Einschränkungen ist unser Leben „langsamer“ geworden. Die Pandemie hindert uns daran, durch unser Leben zu hetzen und möglichst viel mitzunehmen. Nein: Gezwungenermaßen wurden uns Freiräume geschenkt! Lasst sie uns nutzen, um Gott neu zu begegnen. Das kann in der Stille geschehen: ohne große Worte die Nähe und Gegenwart Gottes suchen. Bei ihm sein und zur Ruhe kommen – das ist großartig. Vor allem aber ist es natürlich die Bibel, in der wir den Spuren Gottes nachgehen können. Doch auch hier braucht es manchmal Ausdauer. Nicht immer erschließen sich ihre alten heiligen Texte sofort. Aber wenn wir „dranbleiben“, geraten wir neu ins Staunen und vielleicht sogar in Jubel über Gott und seine Größe. Diese Erfahrungen wünsche ich uns allen – besonders in diesen Pandemie-Monaten, die uns viel abverlangen.

Shalom und liebe Grüße aus Uetersen ▼

Fürs Leben gezeichnet

In den meisten Wohngruppen des Elisabethheims Havetoft werden auch Kinder und Jugendliche mit Fetalem Alkoholsyndrom (FAS oder FASD) betreut. Das FAS ist nicht heilbar, aber mit der richtigen Förderung und Unterstützung kann den Betroffenen das Leben erleichtert werden: Das Ziel ist es, diese Kinder zu verstehen und lieben zu lernen und ihnen positive Perspektiven für ihr weiteres Leben zu schaffen.



FAS – Fetales Alkoholsyndrom, Folgen von Alkohol in der Schwangerschaft

Diplom-Psychologin Lone Flindt-Lücke

Die Bezeichnung FASD (fetal alcohol spectrum disorder) ist der Oberbegriff für viele Schädigungen, die durch mütterlichen Alkoholkonsum während der Schwangerschaft ausgelöst werden. Alkohol ist ein Zellgift, das während der gesamten Schwangerschaft ungehindert zum Embryo/Fötus durchdringt. Der Alkoholspiegel im Blut der Nabelschnur steigt parallel zum Alkoholspiegel der Mutter und kann somit zu starken körperlichen und kognitiven Schädigungen führen. Sowohl die Alkoholmenge als auch der Zeitpunkt des Konsums spielen beim Ausmaß der Störungen eine entscheidende Rolle.

Die Organe und Organsysteme des Ungeborenen entwickeln sich zu unterschiedlichen Zeiten. Zu Beginn der Schwangerschaft

entwickeln sich vor allem die Organe und das Gesicht, sodass es zu verschiedenen körperlichen Schädigungen kommt. Das Gehirn wächst und reift während der gesamten Schwangerschaft und ist somit durchgehend anfällig für Störungen. FASD ist dadurch in erster Linie eine irreparable Hirnschädigung.

Diagnose

Nach den S3-Leitlinien zur Diagnosestellung eines Fetalen Alkoholsyndroms gibt es vier wichtige Merkmalsbereiche für die Feststellung einer Schädigung:

- Minderwuchs/Untergewicht
- kraniofaziale Dysmorphie (auffällige Gesichtsmerkmale)
- strukturelle/funktionelle Störungen des Zentralnervensystems

- Angaben zum Alkoholkonsum der Kindsmutter in der Schwangerschaft

Je nach Ausprägung sind die Gesichtsmarkmale mal mehr oder weniger deutlich erkennbar. Bei den Untergruppen des FAS sind die äußerlichen Merkmale nur schwach oder gar nicht ausgeprägt. Diese Kinder zeigen vor allem kognitive Störungen. Aus diesem Grund wird die Störung oftmals nicht erkannt, was wiederum zu einer Fehldiagnose oder Überforderung oder Kinder führt.

Körperliche Schädigungen

Hierzu gehören markante Gesichtszüge, aber auch Herzfehler, Nierenfehlbildungen, Fehlbildungen des Skeletts und weitere körperliche Symptome werden oft beobachtet.

Hirnfunktions- und Verhaltensstörungen

Das Zentralnervensystem des Ungeborenen reagiert am empfindlichsten auf Alkohol. Es ist zu jeder Zeit während der Schwangerschaft toxisch angreifbar. Die daraus resultierenden Schädigungen äußern sich in verschiedenen kognitiven Beeinträchtigungen.

Oft fällt es diesen Kindern schwer, Zusammenhänge zwischen Ursache und Wirkung zu erkennen. Sie haben Schwierigkeiten, abstrakte Begriffe wie

Zeit, Geld und Besitz zu verinnerlichen. Auch können sie sich Gelerntes nur schwer merken bzw. wieder abrufen und nicht auf andere Situationen übertragen. Das schlechte Kurzzeitgedächtnis der Kinder führt zu erheblichen Schwierigkeiten in der Schule und beim Erlernen von Alltagsroutinen. Gelernte Inhalte können nicht aufeinander aufgebaut werden, sondern bereits Gelerntes wird durch neue Informationen überschrieben. Es kann somit vorkommen, dass lange einstudierte Alltagsroutinen wieder vergessen sind. Da ihre Konzentrationsfähigkeit stark beeinträchtigt ist, sind sie leicht ablenkbar und schaffen es nicht Aufgaben oder Spiele, die Geduld erfordern, zu Ende zu bringen.

Oft kopieren sie die Ideen anderer Kinder, da sie selten eigene Spielideen entwickeln. Soziale Zusammenhänge können sie kaum nachvollziehen und sie können sich soziale Regeln nur schwer merken oder anwenden.

Wenn diese Kinder zu vergangenen Situationen oder Konflikten befragt werden, weichen sie häufig aus und erzählen widersprüchliche oder selbst ausgedachte Geschichten. Sie tun dies nicht in böswilliger Absicht, sondern sie verstehen tatsächlich nicht, was geschehen ist.

"Das Zentralnervensystem des Ungeborenen reagiert am empfindlichsten auf Alkohol. Es ist zu jeder Zeit während der Schwangerschaft toxisch angreifbar. "

An ihre Grenzen gelangen sie zudem beim logischen Denken, Lösen komplizierter Aufgaben, Rechnen und kombinatorischem Denken. Die meisten Kinder mit FAS haben einen durchschnittlichen bis unterdurchschnittlichen Intelligenzquotienten und verhalten sich häufig distanzlos oder anhänglich. Sie sind sehr hilfsbereit, aber auch naiv, leichtgläubig und manipulierbar. So besteht die ständige Gefahr, von anderen (Gleichaltrigen, Bekannten, Fremden etc.) emotional/sexuell ausgenutzt oder zu straffälligem Verhalten angestiftet zu werden.

Wahrnehmung, Motorik und Sprache

Kinder mit FAS sind weniger aufnahmefähig und haben Schwierigkeiten bei der Raum- und Formwahrnehmung. Auch der Tastsinn ist beeinträchtigt, was sich in starken Reaktionen auf Reize, wie etwa bestimmte Stoffe oder einen tropfenden Wasserhahn, äußert. Auch die Feinmotorik ist häufig gestört. Auf fremde Geräusche reagieren die Kinder sehr schreckhaft, obwohl sie selbst sehr laut sein können. Ihre Schmerzempfindlichkeit und ihr gestörtes Wärme-/Kälteempfinden, das sie hindert, sich dem Wetter entsprechend zu kleiden, ist sehr auffällig. Das Hunger- und Sättigungsgefühl ist häufig nicht vorhanden.



Ein berühmtes Beispiel für ein Kind mit FAS lässt sich bei Wilhelm Buschs Max und Moritz finden. Moritz' Gesichtsmerkmale und auch sein Verhalten passen gut zum fetalen Alkoholsyndrom. Als Handlanger von Max setzt er dessen Ideen um, ohne darüber nachzudenken. Im realen Leben führt diese Verleitbarkeit immer wieder dazu, dass Kinder und Jugendliche mit FAS zu grobem Unfug oder sogar Straftaten verleitet werden.

Bei der Sprachentwicklung zeigen sie Defizite in Bezug auf Wortschatz, Syntax und Artikulation, die jedoch in den meisten Fällen im Schulalter überwunden werden können. Vielen der Kinder gelingt es sogar, sich einen umfangreichen Wortschatz anzueignen. Sie reden oft gerne und viel, ihnen fehlt es aber an Inhaltsverständnis.

Hilfe für Kinder mit FAS

Auffälliges Verhalten der Kinder mit FAS ist meist die Antwort auf eine Situation oder Umgebung, die nicht auf die Bedürfnisse des Kindes ausgerichtet sind. Sie passen oft nicht in vorgefertigte Strukturen und bewährte Lernabläufe.

Werden diese aber angepasst, so kann das individuelle Potenzial des Kindes erfolgreich gefördert werden. Gerade ihre



Diplom-Psychologin Lone Flindt-Lücke

unsichtbare, eingeschränkte kognitive Leistungsfähigkeit führt zu Unverständnis und Ablehnung durch ihre Umwelt.

Die Berücksichtigung und Anpassung der folgenden Faktoren können den Kindern eine große Hilfe bei der Bewältigung ihres Alltages sein:

- Verständnis
- Struktur
- Kooperation
- Ausdauer
- Vielfalt
- Beständigkeit ▼

Videos schneiden und Streamen ist mein großes Hobby

Laurenz aus der Wohngruppe Haus Feldheck gehört zum Technikteam der Kirchengemeinde Havetoft

Laurenz' große Leidenschaft ist das Aufnehmen von kleinen Videos, das Schneiden, Zusammenfügen und Hochladen ins Internet. Laurenz kann sich intensiv in dieses Hobby versenken und hat, als er noch 13 Jahre alt war, bereits erstaunliche Fähigkeiten entwickelt. „Es macht mir Spaß und ist für mich Entspannung“, erklärt er. Wichtig sind natürlich die geeignete Hard- und Software. Sein Vater hat die Möglichkeiten dieses Interesses erkannt und ihn früh dabei unterstützt, sich auf diese Weise mit der Computertechnik auseinanderzusetzen. „Am Anfang habe ich

nur kleine Spaßvideos aufgenommen, aber auch dabei habe ich viel gelernt.“

Jeden Sonntag ab 9.15 Uhr sitzt der 14-Jährige während der Corona-Pandemie mit einem weiteren Techniker auf der Empore der kleinen Marienkirche in Havetoft. Vor sich hat er ein Mischpult mit Tonreglern, daneben den Bildschirm des Laptops. Die richtigen Mikrofone müssen ausgewählt werden, Kameras können gewechselt werden. Mit einer speziellen Software können Texte eingeblendet werden. „Wer zuhause den Gottesdienst verfolgt, sieht so die



Laurenz freut sich, dass er sein Hobby sinnvoll einsetzen kann.

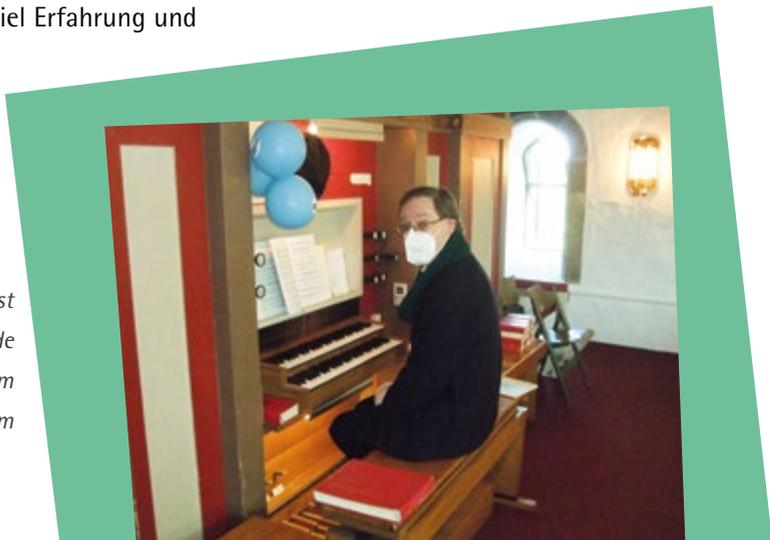
Liedtexte. Zuhause darf sogar gesungen werden, was in der Kirche wegen Corona bisher nur dem Pastor erlaubt ist." Ein kleines Livestream-Team, zu dem neben dem weiteren Technikbegeisterten auch der Pastor gehört, stellt nun sicher, dass die Gemeinde zuhause an den Bildschirmen jeden Sonntag live dabei sein kann.

„Das Aufnehmen ist immer sehr abwechslungsreich“, sagt Laurenz mit Blick auf die verschiedenen Aufgaben. Besonders wenn die Gottesdienste aufgezeichnet werden, ist er mit seinem Schnittprogramm eine große Hilfe, hier sind viel Erfahrung und Geschick notwendig.

Und wo kann man die Gottesdienste verfolgen? Wer bei YouTube „Kirchenregion Angeln-Nordwest“ eingibt, findet die Gottesdienste aus Havetoft und anderen Gemeinden der Kirchenregion. Es gibt 120 Abonnenten, und die Gottesdienste aus der Marienkirche werden jeden Sonntag 100- bis 200-mal aufgerufen, Heiligabend waren es fast 700 Aufrufe.

Und eine Person, die für die meisten Gottesdienstbesucher sonst unsichtbar bleibt, rückt dank Laurenz und seinem Team im Video in den Fokus: Beim Orgelspiel kann man dem Organisten Oliver sogar über die Schulter auf das Notenblatt blicken. ▼

*Oliver Brendicke, Organist
der Kirchengemeinde
und Klavierlehrer im
Elisabethheim*





Mit dem Fahrrad durch die Landschaft Angeln

Karapet Vardanyan, Pädagoge in der Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Geflüchtete

Man kann es kaum glauben, aber wir haben nun schon das zweite Jahr ein „Corona-Jahr“ mit allen seinen Einschränkungen – nicht nur die Maskenpflicht, sondern auch Einschränkungen bei den sozialen Kontakten. Wir Erwachsene versuchen souverän mit dieser Situation umzugehen und das Beste daraus zu machen, ohne uns von der allgemeinen schlechten Stimmungslage einfangen zu lassen. Die Jugendlichen der Schutzstelle, die ich im Rahmen meiner Tätigkeit im Elisabethheim betreue, haben es dagegen ungleich schwerer.

In den Herkunftsländern der Jugendlichen, Afghanistan, Syrien und Somalia, herrschen Gewalt, Krieg und Mangel an lebenswichtigen Versorgungsgütern. Oft

kommen diese Menschen traumatisiert zu uns, mit Bildern im Kopf, von denen wir uns nur schwer eine Vorstellung machen können. Hinzu kommen die Sprachbarriere und völlig andere kulturelle Gegebenheiten. Soziale Kontakte sind in dieser Situation so wichtig für die jungen Menschen, um ihnen ein „Ankommen“ zu ermöglichen. Hier beginnt meine Aufgabe. Ich möchte die jungen Flüchtlinge motivieren, aktiv zu werden und sich, trotz verschiedener Herkunft, in die Gruppe zu integrieren und gemeinsam Spaß zu haben. Positive Erlebnisse sind mehr als Gold wert.

Das Fahrradfahren bietet für die Jungs eine Menge Möglichkeiten. Im Vergleich zu anderen sportlichen Betätigungen lernen

sie die Umgebung, die Landschaft kennen. Und wenn sie in der Gruppe von sieben bis zehn Personen fahren, lernen sie sich aufeinander zu verlassen, Rücksicht zu nehmen und gegenseitiges Vertrauen zu entwickeln. In den Pausen essen wir zusammen und haben die Gelegenheit, Geschichten und Erlebnisse zu erzählen.

Ein besonderes Erlebnis gerade für die afghanischen und syrischen Jungs war ist die Tour zum Schleswiger Hafen. Hier konnten sie zum ersten Mal in Ruhe den Anblick des Wassers mit seinen Spiegelungen, die Schiffe und den Sonnenuntergang über der Schlei genießen. Für viele von ihnen war es das erste Mal in ihrem Leben, etwas Derartiges im Frieden und nicht auf der lebensgefährlichen Flucht erleben zu dürfen! „Das ist eine Belohnung für die anstrengende Tour“, strahlte A. (15) aus Kabul.

Wir sind viele Male durch Angeln gefahren, auch zum Langsee, um dort zu baden, und haben viel Spaß gehabt.

Vor zwei Jahren bin ich selbst als Europäischer Freiwilliger aus Armenien ins Elisabethheim gekommen. Ich kann mich



gut erinnern, wie es ist, ohne Familie und mit wenig Sprachkenntnissen in einem fremden Land anzu-

kommen. Dabei war ich in meiner Heimat schon Lehrer. Diese Erfahrung hilft mir, mit den jugendlichen Migranten umgehen zu können. Gerade wegen der schwierigen Situation haben mir die Jungs gezeigt, wie wichtig eine positive und aktive Einstellung ist, um den nicht immer schönen Alltag meistern zu können. Und ich hoffe, dass ich als ein gutes Vorbild dienen kann. ▼

Verleger und Herausgeber:
**Elisabethheim Havetoft – Heilpädagogische
Kinder- und Jugendhilfe in Angeln**
Pastor-Witt-Straße 6, 24873 Havetoft
Tel. 0 46 03 / 94 00-0
Fax 0 46 03 / 94 00-15
post@elisabethheim.de
www.elisabethheim.de
DE-ÖKO-006

Spendenkonto:
Evangelische Bank eG
IBAN: DE73 5206 0410 0006 4265 90
BIC: GENODEF1EK1
oder online spenden unter
www.elisabethheim.de
Gestaltung: Karoline Maselka | Sabine Wallbott
www.kernidee.com
Druck: wir-machen-druck.de
Fotos: S. 1+15 N. Stange; S. 2 G. Asmus; S.4 macro-
vector_official/ Freepik; S.10 studiogstock/ Freepik;
S. 7+8 Ch. Oehler; S. 9+11 K. Vardanyan; S.11pixabay,
S.16 rawpixel.com / Freepik; S.12,13+17 r. H. Peters;
S. 17 I. H. Schröder: S. 22 I. Nielsen; S.21,22 Freepik



Von Peru nach Havetoft

Marco Llapasca berichtet über seine Erfahrungen als peruanischer Freiwilliger im Elisabethheim Havetoft

Die Fragen stellte Anne-Katrin Hach, Lehrerin, Mitglied im Trägerverein Elisabethheim Havetoft



War es dein Wunsch nach Deutschland zu kommen?

Es war fast zufällig. Nach meinem Studium hat eine Freundin zu mir gesagt: „Ich weiß, dass du viel Freiwilligenarbeit gemacht hast. Es gibt eine Internetseite, da kannst du einen Freiwilligendienst in Deutschland machen.“ Es war eine spontane Idee. Drei Monate später hatte ich eine Nachricht von Frau Becker-Nielsen. Sie sagte, dass das Elisabethheim mit mir arbeiten möchte. Ich bin sehr froh damit.

Hola! Marco kommt aus Peru. Seit September 2019 arbeitet er im Elisabethheim als FSJler. Der 25-Jährige hat in seinem Heimatland Internationales Business und Management studiert. Er liebt es, Menschen zu helfen. Das Interview konnten wir auf Deutsch führen, da Marco die deutsche Sprache schnell gelernt hat.

Hattest du einen Kulturschock, als du nach Deutschland kamst?

Ja und nein. An der Universität habe ich viele Menschen aus unterschiedlichen Ländern kennen gelernt, aus Deutschland, China, Frankreich, Kanada, Dänemark, Brasilien. Also hatte ich schon eine Idee. Es war kein schlechter Kulturschock, aber es gab ein paar Sachen, die mich überrascht haben, zum Beispiel die Autobahn. Man darf so schnell fahren wie ein Auto fahren kann. Deutschland hat viel Bürokratie. Das Essen

Aus welchem Teil von Peru kommst du?

Ich komme aus Westperu, Lima, aus der Hauptstadt. Ich wohne in Chorizo.

ein bisschen. Ich hatte keine Erfahrung mit einer Heizung. Ich hatte keine Erfahrung mit Schnee. Das Autoverhalten ist anders im Schnee.

Unterscheidet sich das Essen in Peru sehr vom deutschen Essen?

Peru ist in drei Teile aufgeteilt: Dschungel, Hochland und Küste. Lima liegt an der Küste. Das Essen hat viel zu tun mit Fisch und Meeresfrüchten. Das Essen im Hochland hat viel zu tun mit Kartoffeln, Mais, Bohnen und Fleisch. Im Dschungel hat es zu tun mit den Tieren des Dschungels und anderen Gewürzen.

Das Essen in Deutschland ist ganz anders. Ich versuche immer etwas Neues zu probieren. Ich bin Vegetarier. Ich esse kein Fleisch und keinen Fisch. In Peru isst man Cui (Meerschweinchen). Diese Tradition kommt aus dem Hochland. Meine Oma kommt aus Arequipa. Sie hat zu jedem Geburtstag ein Cui-Fest für die ganze Familie gemacht.

Was würdest du deinen Eltern aus Deutschland mitbringen?

Vielleicht Bier und Brezeln.

Welche Aufgabe hast du im Elisabethheim?

Ich arbeite in der Flüchtlingsarbeit, in der Schutzstelle. Und ich finde es richtig, richtig interessant. Ich mag meine Gruppe, ich liebe die Kinder. Ich bin sehr

zufrieden. Ich finde die gemischten Kulturen interessant. Es gibt 13 Sprachen in unserer Gruppe und viele Nationalitäten: Afghanistan, Dänemark, Eritrea, Iran, Peru, Somalia, Syrien, ...



Wie verbringt ihr eure Zeit miteinander?

Am Morgen müssen die Kinder zur Schule gehen. Manchmal hole ich sie ab. Dann essen wir. Sie machen Hausaufgaben. Wenn das Wetter nicht schlecht ist, spielen wir Fußball. Sie räumen ihr Zimmer auf. Wir haben auch schon gegrillt. Sie spielen Playstation. Wir kochen zusammen. An Weihnachten gab es ein internationales Buffet aus Afghanistan, Syrien, Peru. Ich

Christian Oehler:

Besonders schön ist, dass Marco zu Weihnachten einen kleinen internationalen Chor gegründet hat, der zweimal aufgetreten ist. Mit unterschiedlichen Instrumenten haben sie alle zusammen „Feliz Navidad“ gesungen.



habe Ensalada Rusa (Russischen Salat) gemacht.

Liebst du Musik?

Ja, ich spiele seit mehr als zehn Jahren Gitarre. Als ich 15 war, habe ich singen gelernt. Und ich spiele Klavier, seit ich 21 bin. Ukulele spiele ich auch. Typisch für Peru sind Zampona (Panflöten). Ich kann das nicht spielen.

Dann kannst du hier sehr kreativ werden und dich mit deinen Gaben einbringen.

Das habe ich auch gemacht. Es gibt einen Jungen bei uns, der spielt gerne Gitarre. Und wenn wir Zeit haben, bringe ich ihm Gitarre bei. Sein Bruder spielt gerne Klavier und wenn wir Zeit haben, spielen wir zusammen. Wir Mitarbeiter versuchen uns immer Zeit mit den Kindern zu nehmen.

Hattest du bereits Erfahrung im Umgang mit Kindern, bevor du nach Deutschland kamst?

Ich habe Erfahrung als Freiwilliger. Ich

habe für ein paar Monate in einem Haus für Krebskranke in Lima gearbeitet. Da waren aber nicht nur Kinder. Wir sind in die armen Stadtviertel gegangen, um den Menschen zu helfen. Wir haben mit den Kindern Fußball gespielt und Aktivitäten gemacht. Ich habe in einem Waisenhaus gearbeitet. Wir wollten helfen, einen zweiten Stock zu bauen.

Hast du einen christlichen Hintergrund?

Ich habe in einer katholischen Schule gelernt. Ungefähr 75 % der Peruaner sind Katholiken.

Was ist deine Motivation hier zu sein?

Menschen zu helfen. Ich denke, dass wir immer eine Hand geben sollten. Ich mache das nicht nur bei der Arbeit, ich mache das gerne, auch im kleinen Detail im Alltag. Jetzt arbeite ich in der Schutzstelle und meine Motivation ist, den Kindern zu helfen, ein starkes Wachstum zu haben, weil sie keine Eltern in Deutschland haben. Sie haben nicht so viel Erfahrung. Das ist mein Ziel, sie in Verantwortung zu bringen.

Christian Oehler:

Das Problem ist, dass hier die meisten Kinder und Jugendlichen ein seelisches, ein psychisches Problem haben und man kein Danke dafür bekommt. Das ist auch eine Herausforderung. Flüchtlingskinder sind meist schwer traumatisiert, sie ziehen



sich zurück. Dann ist es schwierig, diese Haltung auch beizubehalten.

Wie wird es nach dieser Zeit für dich weitergehen?

Ich möchte gerne ein Studium in Deutschland machen. Ich habe mich schon an der Universität für Responsible Business beworben.

Was würdest du unserem Leser gerne noch sagen?

Ich habe eine schöne Erfahrung gehabt, hier in Deutschland als Freiwilliger zu arbeiten. Ich würde dem Leser sagen: Wenn er eine Erfahrung machen möchte, die viel

mit Liebe und Geben zu tun hat, dann ist der Freiwilligendienst im Elisabethheim in Havetoft ein schöner Platz, um das zu kriegen und zu geben. ▼



Puzzlefieber in Alt-Friedrichsruh

Nicole Stange, Erzieherin, Wohngruppenleiterin Alt-Friedrichsruh

Nicht erst seit Lockdown-Zeiten wird bei uns in Friedrichsruh gerne gepuzzelt. Bis vor anderthalb Jahren gestaltete sich dies bei uns im Altbau aus platztechnischen Gründen noch etwas schwieriger. Damals hatten wir nur unseren Küchentisch zum Puzzeln zur Verfügung hatten. Spätestens zur nächsten Mahlzeit musste der wieder frei geräumt sein. Mit dem großen Tisch in unserem neuen Wohnzimmer taten sich nun ungeahnte Möglichkeiten auf. Nicht selten haben wir dort nun sogar zwei Puzzles gleichzeitig in Arbeit. Besonders

beliebt bei den jungen Erwachsenen, die bei uns betreut werden, sind Disneymotive. Dabei dürfen es auch gerne 1.000 Teile oder mehr sein.

Puzzeln bringt nicht nur Spaß, sondern hat nebenbei auch noch positive Auswirkungen wie die Förderung von Konzentrationsfähigkeit, feinmotorischer Fähigkeiten und Durchhaltevermögen. Mit einem Puzzle kann man sich gut alleine beschäftigen, aber auch als Gruppe. Oft, wenn einer unserer Bewohner mit dem Puzzeln be-

ginnt, gesellt sich schnell noch jemand dazu. Manchmal ist es S., der gerne auch nur einmal zuschaut, ein anderes Mal ein Bewohner aus einer unserer Verselbständigungswohnungen, der eigentlich nur einmal kurz etwas bei uns zu beschnacken hatte – und dann aber doch am Puzzletisch hängenbleibt. Wenn es die Zeit erlaubt, findet sich gelegentlich auch die eine oder andere Kollegin mit ein (Ich muss zugeben, unsere wenigen männlichen Kollegen scheint das Puzzeln eher nicht so zu begeistern ...).

Dass so ein fertig gestelltes Puzzle auch ein Erfolgserlebnis bedeutet, zeigt sich spätestens dann, wenn man nach ein bis zwei freien Tagen wieder in den Dienst kommt und mit den stolzen Worten: „Ich habe das Puzzle fertig!“ begrüßt wird. Wenn einen erst einmal das Puzzlefieber gepackt hat, ist es manchmal schwer, wieder aufzuhören. Es gab so einige Tage, an denen die Bewohner schon alle aus dem Haus und unterwegs zur Arbeit waren, ich eigentlich schon längst Feierabend hatte und auf dem Weg zur Haustür war, als mich ein Puzzle vom Wohnzimmerisch aus anlachte und fertig gepuzzelt werden wollte.

Ich erinnere auch noch gut an einen Dienst an Heiligabend vor einigen Jahren, an dem ich zur Überbrückung der Wartezeit



bis zur Bescherung ein 1.000-er Puzzle mitbrachte: Während unser Koch (mein Partner, den ich praktischerweise auch mitgebracht hatte) uns ein leckeres Festmahl zubereitete, saß ich nett mit den fünf Bewohnern aus Friedrichsruh am Küchentisch in Neu-Friedrichsruh zum Puzzeln. Dass dabei sogar ein Smartphone genutzt werden kann, lernte ich dann auch so nebenbei: Es wurde mal eben schnell das Motiv auf dem Deckel abfotografiert, so dass man sich das Ganze dann auf dem Gerät noch vergrößert angucken konnte. Nach dem abendlichen Festmahl und der anschließenden Bescherung kam dann tatsächlich die Frage: „Können wir jetzt endlich weiterpuzzeln?“

Nachdem Herr Oehler im letzten Jahr einmal bei uns zu Besuch war und dabei unsere Puzzlekünste bewunderte, kam unsere J. auf eine nette Idee: Sie ließ ein Puzzle vom Haupthaus des Elisabethheimes anfertigen und er bekam es fertig gepuzzelt zum

Geburtstag geschenkt. Nun schmückt es schön gerahmt das Wohnzimmer der Familie Oehler. Auch ihrem Freund wollte J. zum letzten Weihnachtsfest eine besondere Freude machen und bestellte ein Puzzle mit sich und ihrem Freund als Motiv – geht ja alles heutzutage übers Internet. Also machten wir uns gemeinsam daran, das gute Stück rechtzeitig fertigzubekommen. Nachdem wir uns anfänglich wunderten, dass es so viele Teile mit blonden Haaren gab, waren wir uns spätestens nach dem ersten fertig gepuzzelten Schlappohr einig, dass hier wohl irgendetwas schiefgelaufen war: Das blonde Haar stellte sich letztendlich als Fell heraus. Nach und nach puzzelten wir dann einige Hundewelpen zusammen – auch ganz niedlich, aber eben nicht so ganz das, was J. bestellt hatte. Zum Glück bekam sie nach einer Reklamation



dann doch noch das gewünschte Motiv geliefert und konnte ihrem Schatz dies rechtzeitig zum Fest überreichen.

Unserer Praktikantin kamen unsere Puzzlekünste auch schon zugute: Sie besaß ein Puzzle mit komplizierten Formen und Farben, an dem sie sich schon seit Längerem vergeblich zuhause versucht hatte. Hier schafften wir es dann mit vereinten Kräften und geballter Puzzlekompetenz recht zügig, das gute Stück zu vollenden. So – nun hab ich Feierabend und es liegt heute ausnahmsweise kein Puzzle im Wohnzimmer, das mich länger hier hält. Aber zu Hause erwarten mich schon sehnsüchtig diese kleinen bunten Teilchen, die zu einem schönen Motiv zusammengefügt werden wollen und so nebenbei auch noch für nette Entspannung nach einem langen Dienst sorgen. ▼

Wer wir sind und woher wir kommen

Was sind eigentlich die Grundlagen, die „Basics“ des Elisabethheims? Die Antworten sind kurz und vereinfacht, sie machen den Unterschied zu anderen Einrichtungen deutlich.

Christian Oehler, Diakon, Leiter der Einrichtung

Wer ist Träger des Elisabethheims Havetoft?

Wem „gehört“ die Einrichtung?

Das Elisabethheim ist in Trägerschaft des gemeinnützigen Vereins Elisabethheim Havetoft e. V. Zweck des Vereins ist die

Förderung der Jugendhilfe, der Erziehung, der Bildung, die Hilfe für Flüchtlinge und für Menschen mit Behinderungen. Der Verein besteht aus acht bis zwölf Frauen und Männern (bei uns kurz „Vorstand“



von links nach rechts: Sven Lücke, Klaus Matthiesen, Christian Oehler

genannt), die diese Aufgabe ehrenamtlich übernommen haben. Die Mitglieder werden in den Verein berufen und sollen laut Satzung gläubige Christen sein, können aber unterschiedlichen Konfessionen angehören. Der Verein ist der rechtliche Vertreter der Einrichtung. Der Vorstand kontrolliert die Tätigkeit der Leitungspersonen und lässt sich viermal jährlich ausführlich über die Vorgänge im Elisabethheim Havetoft unterrichten. Für die Prüfung aller finanziellen Angelegenheiten beauftragt der Vorstand jährlich eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Auf den Vorstandssitzungen (an denen alle Vereinsmitglieder teilnehmen) wird über Fragen von grundsätzlicher Bedeutung entschieden. Praktische Themen werden nach Bedarf in sechs Ausschüssen behandelt. Der erste Vorsitzende ist Klaus Matthiesen (Beruf: Vorsitzender der Schul- und Geschäftsleitung der Christlichen Schule

Kiel). Der zweite Vorsitzende ist Friedhelm Röttger (Beruf: Vorsitzender Richter am OLG Schleswig).

Welche Bedeutung hat die Gemeinnützigkeit für das Elisabethheim Havetoft?

Das Elisabethheim Havetoft ist verpflichtet, nur die in der Satzung festgelegten Zwecke zu verfolgen. Alle Einnahmen dürfen ausschließlich für diese beschriebenen Zwecke eingesetzt werden. Die Vergütungen aller Mitarbeitenden, incl. die der Leitungspersonen, müssen verhältnismäßig sein. Es gibt keine „Entnahmen“ von Vermögen oder „Boni für Leitungspersonen“. Alle drei Jahre überprüft das zuständige Finanzamt anhand des geprüften Jahresabschlusses, ob das Elisabethheim Havetoft e. V. die strengen Kriterien für die Gemeinnützigkeit weiter erfüllt und stellt darüber einen entsprechenden Freistellungsbescheid aus.

Wozu gibt es die „Stiftung Elisabethheim Havetoft“?

Die „Stiftung Elisabethheim Havetoft“ dient ausschließlich der Förderung der gemeinnützigen Arbeit des Elisabethheims Havetoft e. V. Die Stiftung hat keine eigenen Projekte. Sie nimmt Spenden, Erbschaft und Vermächtnisse entgegen, um damit die Arbeit des Elisabethheims zu unterstützen. Zustiftungen in den Grundstock kommen der Einrichtung auch langfristig zugute. Sie werden z. B. in Wertpapieren angelegt. Der Stiftungsvorstand besteht aus Mitgliedern des Vereins. Die Stiftung ist ebenfalls gemeinnützig.

Was bedeutet Diakonie?

Unter Diakonie (griechisch: Dienst bzw. Diener) versteht man die soziale Arbeit im evangelischen Rahmen. Die „Diakonie Deutschland“ ist der Wohlfahrtsverband der evangelischen Kirchen und Freikirchen in Deutschland. Aufgabe der Diakonie Deutschland ist die Vertretung unserer Anliegen gegenüber politischen Organen wie Parlament und Regierung. Sie fördert die Einrichtungen, die in der Diakonie Deutschland (bzw. ihren Landesverbänden) zusammengeschlossen sind und dient der Zusammenarbeit der Mitglieder. Als Anwalt für Menschen in Not und sozialpolitischer Impulsgeber trägt sie zur fachlichen Entwicklung der Arbeit bei.

Das Elisabethheim Havetoft e. V. ist als selbständige Einrichtung Mitglied des Diakonischen Werkes Schleswig-Holstein, Landesverband der Inneren Mission e. V. (Rendsburg). Dieser Landesverband ist Teil der Diakonie Deutschland. In Rendsburg tagen die für uns maßgeblichen Fachausschüsse.

Zu welchen Verbänden gehört das Elisabethheim Havetoft noch?

Evangelischer Erziehungsverband e. V. (EREV)

Der EREV ist der Fachverband evangelischer Jugendhilfeeinrichtungen und Dienste. Seine Aufgaben sind die fachliche Weiterentwicklung der Erziehungshilfen, der professionelle Austausch der Mitglieder und die politische Gestaltung der Lebensbedingungen junger Menschen. Für unsere Einrichtung ist das umfangreiche Fortbildungsprogramm von besonderer Bedeutung. Durch die Kaufmännische Leiterin, Silke Becker-Nielsen, sind wir im Vorstand des EREV personell vertreten.

Bundesfachverband unbegleitete minderjährige Flüchtlinge e. V. (BumF)

Der BumF setzt sich für geflüchtete Kinder, Jugendliche und junge Volljährige ein. Ziele sind Weiterbildung und Austauschmöglichkeiten. Der BumF organisiert Fachtagungen sowie Schulungen und hat ein Netzwerk geschaffen, das Mitarbeitende aus der

Liebe Freundinnen und Freunde des Elisabethheimes Havetoft, wenn Sie das Elisabethheim Havetoft finanziell unterstützen möchten, können Sie diesen Vordruck „SEPA-Überweisung/Zahlschein“ für alle Bank-, Sparkassen und Postüberweisungen nutzen. Die eingehenden Spenden gehen auf das Konto der „Stiftung Elisabethheim Havetoft“ und werden in gewohnter Weise nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet. Die Stiftung ist durch das Finanzamt anerkannt. Möchten Sie dem Elisabethheim Havetoft einen größeren Betrag zuwenden oder dem Stiftungskapital eine Summe zuzufügen, so wenden Sie sich bitte an den Einrichtungsleiter oder Vorstand des Elisabethheimes Havetoft.

Ein herzliches Dankeschön allen, die unseren Auftrag mit Gebet und Gaben tragen!

Mit freundlichen Grüßen der Verbundenheit/Vorstand und Einrichtungsleitung des Elisabethheimes Havetoft

Beleg für Kontoinhaber/Zahler-Quittung

IBAN des Kontoinhabers

Zahlungsempfänger	
IBAN/BIC des Zahlungsempfängers	
EUR	Betrag: Euro, Cent
Spenden-/Mitgliedsnr./Name des Spenders/ ggf. Stichwort	
Kontoinhaber/Zahler	

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

STIFTUNG ELISABETHHEIM HAVETOFT, 24873 HAVETOFT

IBAN

DE 7 3 5 2 0 6 0 4 1 0 0 0 6 4 2 6 5 9 0

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

G E N O D E F I E K I



Stiftung Elisabethheim
Havetoft

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)

ggf. Stichwort

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

06

Datum

Unterschrift(en)

423 537 DG VERLAG

SPENDE

Spendenbescheinigung

Dieser von Ihrem Kreditinstitut bestätigte Zahlungsbeleg gilt bis 200,- als Spendenbescheinigung.

Die Stiftung Elisabethheim Havetoft (Steuer-Nr: 15/293/78045) ist laut Bescheid des Finanzamtes Flensburg vom 05.01.2016 als gemeinnützig anerkannt. Wir bestätigen, dass wir Ihre Spende nur für satzungsgemäße Zwecke – Förderung der Jugendhilfe – verwenden.

Stiftung
Elisabethheim Havetoft
Pastor-Witt-Str. 6
24873 Havetoft
Telefon 04603/94000
www.elisabethheim.de

Für eine korrekte Spendenbescheinigung bitte Namen und vollständige Anschrift auf der SEPA-Überweisung/Quittung nicht vergessen.

Elisabethheim Havetoft

Flüchtlings- und Jugendarbeit und kommunale Behörden zusammenbringt. Heike Peters hält den Kontakt zum BumF.

Verband der Gemeinschaften in der Evangelischen Kirche in Schleswig Holstein e. V.

Der Gemeinschaftsverband ist ein Zusammenschluss von Christen innerhalb der Evangelischen Kirche. Die Entstehung des Elisabethheims ist auf die Gemeinshaf-

ten (Gemeinschaftsbewegung des 19. Jh.) zurückzuführen. Viele Vereinsmitglieder kommen aus den Gemeinschaften Schleswig-Holsteins; die Vorsitzenden des Trägervereins des Elisabethheims hatten und haben stets auch Funktionen innerhalb des Gemeinschaftsverbandes. Diese Verbindung hat eine prägende Bedeutung für das Elisabethheim Havetoft, wenn es auch als Einrichtung kein formales Mitglied ist. ▼

Feldheck feiert One-year-Corona-Party

Imke Nielsen, Heilpädagogin, Wohngruppe Haus Feldheck

Rückblick

März 2020, die Konsequenzen der Corona-Pandemie machten sich erstmals in unserer Wohngruppe bemerkbar. Der erste Lockdown schränkte unsere jungen Bewohner enorm ein. Die Schule lief nur noch im Homeschooling-Modus – mehr oder weniger digital, jegliche Hobbys waren auf Eis gelegt und Besuche bei den Eltern vorerst nicht möglich. Dann folgte ein etwas gelockerter Sommer, jedoch auch weiterhin mit vielen Einschränkungen. Der zweite Lockdown begann dann kurz vor Weihnachten 2020 und setzte jegliche vorweihnachtliche Aktivitäten außer Kraft.

Es war ein extremes Jahr, voller Entbehrungen, Verzicht und Aushalten. Wenn

selbst wir Erwachsenen an unsere Grenzen kommen, was mag das erst für unsere Kinder und Jugendlichen bedeuten? Ohne Frage war das eine starke Leistung: ihr Durchhaltevermögen, ihr Bestreben positiv zu bleiben und jeden Tag zu nehmen wie er kommt. Unsere Kids hatten ein Jahr Corona tapfer überstanden.

Das war für uns ein guter Grund, Mitte März 2021 eine Feier zu organisieren – natürlich nur für die jungen Leute und Mitarbeitenden des Feldhecks. Eine Wohngruppe

wird ja wie eine häusliche Gemeinschaft betrachtet. Treffen zwischen den unterschiedlichen Wohngruppen finden in unserer Einrichtung nicht statt.





Die Wohngruppe feierte, dass sie ein Jahr Corona-Pandemie gesund überstanden hatte.

Die Party

An dem ausgewählten Nachmittag wurde ein loderndes Lagerfeuer entzündet, über dem wir Kräuter-Stockbrot und Marshmallows rösteten. Zu fetziger Musik wurde gemeinsam laut gesungen und viel getanzt. Die Stimmung war ausgelassen und bei herrlichem Wetter genossen wir das gemütliche Beisammensein.

Dann folgte der Höhepunkt: Für jeden Einzelnen hatten die Feldheck-Kollegen Urkunden vorbereitet, auf der – neben einem Glückwunsch zum überstandenen „Corona-Jahr“ – auch besondere Eigenschaften und individuelle Persönlichkeits-

merkmale der jungen Menschen erwähnt wurden. Unsere kreative FSJ-Ierin Luisa hatte diese Urkunden Tage vorher liebevoll gestaltet. Begleitet von großem Beifall, fand die Aushändigung statt. Stolz und etwas überrascht war die Freude der Kids groß, als sie einzeln vortreten durften und beklatscht wurden – damit hatten sie nun nicht gerechnet. Wir rundeten diesen Tag mit einem großen Pizza-Buffer ab.

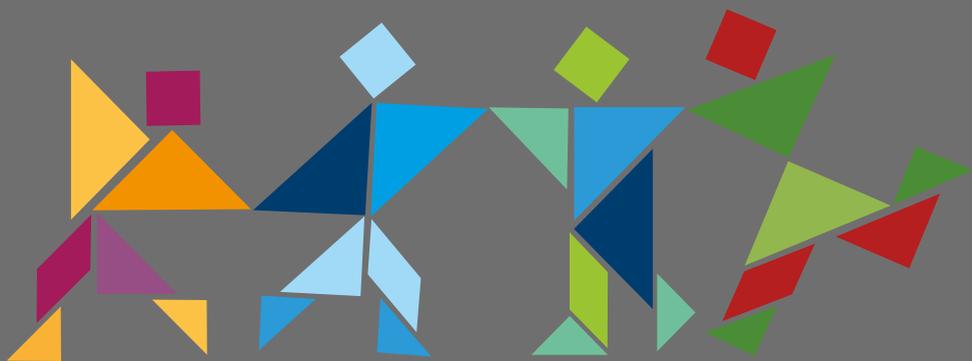
Alle waren sich einig: Es war ein gelungenes Fest bei frühlingshaftem Wetter mit viel Spaß und Heiterkeit – genau das, was man in einer solch extremen Zeit braucht. ▼



133 Jahre

Elisabethheim Havetoft

gehalten.



Open-Air-Gottesdienst *am 13. Juni 2021, 11 Uhr*

im Apfelparten des Elisabethheims mit Torsten Küster,
Prediger der Gemeinschaft in der Evangelischen Kirche Uetersen,
und weiteren Mitwirkenden.

Die aktuellen Bestimmungen des Infektionsschutzes werden umgesetzt.



Elisabethheim Havetoft

Heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfe in Angeln

Pastor-Witt-Straße 6, 24873 Havetoft
www.elisabethheim.de

Elisabethheim Havetoft

Heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfe in Angeln



Pastor-Witt-Straße 6
24873 Havetoft

Tel. 0 46 03 / 94 00-0
Fax 0 46 03 / 94 00-15
post@elisabethheim.de
www.elisabethheim.de



Mitglied im
Diakonischen Werk

begleiten – fördern – verselbständigen